

Das einsame Grab

DAS EINSAME GRAB:

1

IN DEN FERIEEN VERBRACHTE JOSEF IMMER EINIGE TAGE BEI SEINER GROSSMUTTER DIE IN EINEM KLEINEN BERGDORF MIT GERADE MAL 40 EINWOHNERN LEBTE.

JEDEN ZWEITEN TAG BESUCHTEN DIE BEIDEN DAS GRAB VON JOSEFS GROSSVATER, DER AUF DEM NAHE GELEGENEN DORFFRIEDHOF BEGRABEN WAR.

WÄHREND JOSEFS OMA DAS GRAB VON UNKRAUT BEFREITE UND DIE BLUMEN GOSS, SAH SICH JOSEF MEIST DIE ANDEREN GRÄBER AN.

DABEI ENTDECKTE ER EIN VÖLLIG UNGEPFLEGTES GRAB. DAS UNKRAUT WUCHERTE SO HOCH, DASS NICHT EINMAL DER NAME DES VERSTORBENEN AUF DEM ALTEN, VERWITTERTEN HOLZKREUZ ZU LESEN WAR.

„WER LIEGT DENN HIER BEGRABEN.“ FRAGTE JOSEF SEINE OMA.

„OH, DAS IST DAS GRAB VOM ALTEN RUPERT.“ BEGANN SIE ZU ERZÄHLEN.

„DER RUPERT WAR EIN HOLZKNECHT UND LEBTE ALLEIN IM WALD, IN EINER KLEINEN HÜTTE. ALS DER RUPRECHT SCHON FAST SO ALT WAR WIE ICH JETZT BIN, HAT SICH DIE KLEINE ANNA AUS UNSEREM DORF BEIM SPIELEN IM WALD VERIRRT. SÄMTLICHE MÄNNER DES DORFES HABEN VERGEBLICH NACH IHR GESUCHT.

AM TAG DARAUF KAM SIE FRISCH UND MUNTER AUS DEM WALD SPAZIERT, GAR SO ALS OB NICHTS GEWESEN WÄRE.

SIE ERZÄHLTE DAS SIE VIELE STUNDEN UMHERGEIRRT SEI BIS SIE VOR ERSCHÖPFUNG UNTER EINER GROSSEN FICHTE EINGESCHLAFEN IST.

ALS SIE ERWACHTE STAND DER RUPERT ÜBER IHR UND NAHM SIE MIT IN SEINE HÜTTE. ER GAB IHR ZU ESSEN UND RICHTETE IHR EIN BETT FÜR DIE NACHT. AM NÄCHSTEN TAG BEGLEITETE ER DIE KLEINE ANNA BIS ZUM RANDE DES WALDES, VON WO AUS SIE LEICHT WIEDER ZURÜCK INS DORF FAND.

RUPERT SELBST ABER ERREICHTE SEINE HÜTTE NICHT MEHR. IHM VERSAGTE UNTERWEGS SEIN HERZ UND ER VERSTARB.

BIS ZUM VORIGEN JAHR SORGTE SICH DIE ANNA UM RUPERTS GRAB. ABER JETZT IST SIE VERHEIRATET UND WOHT NICHT MEHR IN UNSERER GEGEND.“

ENDETE DIE GROSSMUTTER.

„ABER IRGEND JEMAND MÜSSTE SICH DOCH EIN WENIG UM DAS GRAB KÜMMERN.“ MEINTE JOSEF UND SAH SEINE OMA ERWARTUNGSVOLL AN.

„MEINST DU ZUM BEISPIEL SO JEMAND WIE WIR?“

FRAGTE DIE GROSSMUTTER MIT EINEM BREITEM LÄCHELN AUF IHREN SO FREUNDLICHEN GESICHT.

„OMA, DU BIST DIE BESTE.“ FREUTE SICH JOSEF UND BEGANN SOGLEICH DAS UNKRAUT VON RUPERTS GRAB ZU ENTFERNEN.

„IN MEINEM GARTEN WACHSEN SO VIELE BLUMEN, DASS ES SICHER NICHT STÖRT WENN ICH EINIGE DAVON AUSGRABE UND HIER EINSETZE.“ SAGTE DIE OMA UND HALF JOSEF DAS GRAB ZU SÄUBERN. MIT DER GEWISSHEIT, EINE GUTE TAT VOLLBRACHT ZU HABEN, GINGEN SIE FRÖHLICH ZURÜCK INS DORF.

2,

BEI IHREM NÄCHSTEN FRIEDHOFBESUCH BEPFLANZTEN JOSEF UND SEINE GROSSMUTTER DAS GRAB VOM RUPERT MIT ALLERLEI BLUMEN.

AUCH EINE GRABLATERNE MIT EINER DICKEN, ROTEN KERZE HATTEN SIE MITGEBRACHT. DIESE ZÜNDETEN SIE VOR DEM NACH HAUSE GEHEN AN.

DER JOSEF KÜMMERTE SICH AUCH UM DAS ALTE, VERWITTERTE HOLZKREUZ.

ER STRICH ES MIT EINEM DUNKLEN HOLZLACK, DEN ER IM KELLER DER GROSSMUTTER GEFUNDEN HATTE. DIE SCHRIFT IM KREUZ ZOG ER MIT EINEM DICKEN GOLDSTIFT NACH.

ALS ER FERTIG WAR, SAH DAS KREUZ AUS WIE NEU. DIE GROSSMUTTER LOBTE IHN UND WAR SEHR STOLZ AUF IHREN ENKELSOHN.

WIE DER JOSEF DAS WERKZEUG IN DEN KELLER ZURÜCK RÄUMTE, BEMERKTE ER DASS DER GOLDSTIFT FEHLTE.

ER LIEF NOCH EINMAL ZUM FRIEDHOF ZURÜCK UND SUCHTE UM DAS GANZE GRAB. AUCH DEN WEG ZU GROSSMUTTERS HAUS SUCHTE ER GRÜNDLICH AB.

ABER DER GOLDSTIFT BLIEB VERSCHWUNDEN.

„MACH DIR NICHTS DARAUS.“ MEINTE DIE OMA ALS ER IHR VON SEINEM VERLUST ERZÄHLT HATTE. „LANGE HÄTTE DIESER ALTE STIFT SOWIESO NICHT MEHR GESCHRIEBEN. WENN ICH DAS NÄCHSTE MAL ZUM KAUFMANN MUSS, BRINGE ICH DIR EINEN NEUEN MIT.“ TRÖSTETE SIE JOSEF.

ALS AM NÄCHSTEN TAG DER NACHBARSSOHN PAUL VOR DER TÜR STAND UM MIT JOSEF ZU SPIELEN, WAR DER GOLDENE STIFT BEREITS VERGESSEN.

PAUL HATTE EINEN RIESIGEN BEUTEL MIT SPIELSACHEN DABEI. DINOSAURIER, ACTIONFIGUREN, RITTER UND ALLERLEI TIERE KAMEN DA ZUM VORSCHNEIN.

„WIR KÖNNTEN DOCH IN DEN WALD GEHEN UND MIT STECKEN UND MOOS EIN RICHTIGES DORF FÜR DEINE FIGUREN BAUEN.“ SAGTE DER JOSEF ZUM PAUL.

DIESER WAR SOFORT HELLAUF BEGEISTERT UND SO ZOGEN SIE LOS UND SUCHTEN SICH EINEN GEEIGNETEN PLATZ ZUM SPIELEN.

ALS DIE BEIDEN IHR DORF SOWEIT FERTIG HATTEN, MUSSTE SOGAR DIE GROSSMUTTER EINMAL MIT DEN BEIDEN MIT IN DEN WALD UM IHR MEISTERWERK ZU BESTAUNEN.

JOSEFS OMA WAR FROH DASS DER JOSEF JETZT EINEN SPIELKAMERADEN HATTE.

ALS SIE DASS NÄCHSTE MAL WIEDER ZUM FRIEDHOF MUSSTE BEGLEITETEN SIE BEIDE BUBEN.

GEMEINSAM PFLEGTE DIE BEIDEN DEM RUPERT SEIN GRAB, WÄHREND DIE GROSSMUTTER SICH UM DAS GRAB IHRES VERSTORBENEN MANNES KÜMMERTE.

AM NÄCHSTEN TAG KAM DER PAUL SCHON GANZ FRÜH ZUM HAUS DER GROSSMUTTER.

„ICH MUSS MIT MEINER MUTTER MIT IN DIE STADT, WIR BESUCHEN DORT DIE TANTE STEFFI.

WAHRSCHEINLICH BLEIBEN WIR ÜBER NACHT DORT, SO DASS ICH ERST MORGEN AM ABEND WIEDER DA SEIN WERDE.“ ERZÄHLTE DER PAUL GANZ AUFGEREGT.

„ICH BAU INZWISCHEN BEI UNSEREM DORF WEITER.“ VERSPRACH DER JOSEF UND VERABSCHIEDETE SICH.

3,

SO GING JOSEF AN DIESEM TAG ALLEIN IN DEN WALD UM AN IHREM DORF AUS MOOSHÜTTEN WEITER ZU BAUEN.

ES GAB DA BEREITS EINIGE WOHNHÄUSER, EINE KIRCHE, EIN GASTHAUS, EIN KAUFHAUS UND EIN GEMEINDEAMT.

ALS NÄCHSTES WOLLTEN DIE BEIDEN EINE SCHULE UND EINEN BAUERNHOF BAUEN. JOSEF WOLLTE AN DIESEM TAG MIT DEM BAUERNHOF BEGINNEN.

DOCH ALS ER DIE NÄHERE UMGEBUNG NACH MOOS ABSUCHTE, ENTDECKTE ER EINEN WUNDERSCHÖNEN STEINPILZ MIT DICKEM WEISEM STIL UND EINER DUNKELBRAUNEN KAPPE.

NOCH NIE ZUVOR HATTE ER SELBST PILZE GEFUNDEN. IMMER NUR ZUSAMMEN MIT SEINEM VATER. ER NAHM SEIN TASCHENMESSER UND SCHNITT DEN PILZ SO TIEF WIE MÖGLICH AB.

„WIE WIRD SICH DA MEINE OMA FREUEN.“ DACHTE SICH DER JOSEF VOLLER GLÜCK.

ER LEERTE DEN SACK, IN DEM DIE FIGUREN VOM PAUL WAREN, AUS UND VERSTECKTE SIE UNTER EINEM DICHTEN FARNSTRAUCH.

DANACH BEGAB ER SICH AUF DIE SUCHE NACH WEITEREN PILZEN. „WO EIN PILZ STEHT, STEHT MEIST AUCH EIN ZWEITER.“ HAT SEIN VATER IMMER GESAGT WENN SIE GEMEINSAM AUF PILZSUCHE WAREN. UND WIRKLICH WAHR, GLEICH IN NÄCHSTER NÄHE STAND AUCH SCHON EIN WEITERER PILZ. „ICH KÖNNTE VERRÜCKT WERDEN VOR GLÜCK.“ DACHTE SICH DER JOSEF WÄHREND ER DEN ZWEITEN PILZ AUS DEM WALDBODEN SCHNITT.

JETZT GAB ES KEIN ZURÜCK MEHR, KREUZ UND QUER SUCHTE DER JOSEF NACH PILZEN. UND IMMER WIEDER WURDE ER FÜR SEINE SUCHE BELOHNT.

NACH EINIGER ZEIT FÜHLTE SICH DER SACK VOM PAUL SCHON GANZ SCHÖN SCHWER AN UND JOSEF KONNTE MINDESTENS ZWANZIG PILZE SEIN EIGEN NENNEN.

ER DACHTE AN DIE KÖSTLICHKEITEN WELCHE SEINE GROSSMUTTER AUS DIESEN PILZEN BEREITEN KONNTE UND ES LIEF IHM DABEI DAS WASSER IM MUND ZUSAMMEN.

„EIGENTLICH KÖNNTE ICH JETZT SCHON EINE ORDENTLICHE MAHLZEIT VERTRAGEN.“ DACHTE SICH DER JOSEF UND SAH AUF SEINE UHR.

ES WAR BEREITS SPÄTER NACHMITTAG. VOR LAUTER PILZE SUCHEN HATTE ER TOTAL DIE ZEIT ÜBERSEHN.

„JETZT ABER NICHTS WIE AB NACH HAUSE.“ SAGTE ER SICH UND BLICKTE SICH UM. JOSEF MUSSTE SICH EINGESTEHEN, DASS ER NICHT MEHR WUSSTE AUS WELCHER RICHTUNG ER GEKOMMEN WAR. DER WALD SAH PLÖTZLICH UNHEIMLICH UND FREMD AUS.

„AM BESTEN GEHE ICH IMMER IN EINE RICHTUNG, BIS ICH ZU EINEM WEG KOMME. DER WIRD MICH DANN SCHON AUS DEM WALD FÜHREN.“ VERSUCHTE SICH JOSEF SELBST ETWAS MUT ZU MACHEN.

SO GING ER EINE ZEITLANG IMMER GERADE AUS, EINMAL GING ES BERG AB, DANN WIEDER BERG AUF BIS ER AN EINE KLEINE LICHTUNG KAHM.

DREI MAL UMRUNDETE ER DIE LICHTUNG, DOCH ES FÜHRTE KEIN SICHTBARER WEG AUS IHR HERAUS.

4,

ALLS JOSEF SICH AUF DER LICHTUNG SELBST ETWAS UMSAH, ENTDECKTE ER EINIGE HIMBEERSTRÄUCHER. DA ER SEIT DEM FRÜHSTÜCK KEINEN BISSEN MEHR ZU SICH GENOMMEN HATTE, WAR DIESE ENTDECKUNG EIN GÖTTLICHES GESCHENK FÜR IHN.

SO RICHTIG SATT ESSEN KONNTE MAN SICH MIT HIMBEEREN NATÜRLICH NICHT, ABER DER ÄRGSTE HUNGER WAR GESTILLT.

MÜDE UND ERSCHÖPFT LEGTE SICH DER JOSEF UNTER EINER MÄCHTIGEN BUCHE INS GRAS. DIE SONNE WAR BEREITS AM UNTERGEHEN, UND DEM JOSEF BEGANN ES BEI DEM GEDANKEN, DIE NACHT ALLEIN IM WALD VERBRINGEN ZU MÜSSEN, ZU GRAUSEN.

ZU SEINEM GLÜCK WAR SEINE MÜDIGKEIT STÄRKER ALS SEINE ANGST. SO SCHLIEF ER AUCH SCHON BALD TIEF UND FEST.

DIE GROSSMUTTER HATTE INZWISCHEN SCHON DAS HALBE DORF ALARMIERT UND WAR VERRÜCKT VOR SORGE. NOCH NIE HATTE DER JOSEF DAS MITTAGESSEN VERSÄUMT.

WÄHREND EINIGE DER MÄNNER IM UMLIEGENDEN WALD NACH JOSEF SUCHTEN, VERSUCHTEN DIE

NACHBARINNEN DER GROSSMUTTER, DIESE EIN WENIG ZU TRÖSTEN.

BIS KURZ VOR MITTERNACHT SUCHTEN DIE MÄNNER MIT FACKELN UND LATERNEN NACH DEM VERMISTEN JUNGEN. JEDOCH OHNE ERFOLG.

DIE GROSSMUTTER FAND IN DIESER NACHT KAUM SCHLAF. IMMER WIEDER GING SIE ZUM FENSTER UND HOFFTE IHREN JOSEF ENDLICH WIEDER IN DIE ARME NEHMEN ZU KÖNNEN.

ALS SIE DER SCHLAF ENDLICH ÜBERMANNTE, WAR DIE SONNE SCHON FAST WIEDER AM AUFGEHEN. VON EINEM HEKTISCHEN RASCHELN GEWECKT, RIEB SICH DER JOSEF DIE AUGEN. EINIGE REHE HATTEN DIE LICHTUNG ÜBERQUERT.

JOSEF STAND AUF UND GRIFF NACH DEM SACK MIT DEN PILZEN. DOCH DER SACK WAR LEHR. JEDOCH EIN GUTES STÜCK VON IHM ENTFERNT LAG EIN PILZ SCHON FAST AM ENDE DER LICHTUNG.

ALS JOSEF DEN PILZ IN DEN SACK STECKTE, SAH ER IN EINIGER ENTFERNUNG, SCHON MITTEN IM WALD, DEN NÄCHSTEN PILZ LIEGEN.

SO GING ES EINE GANZE WEILE DAHIN, EIN PILZ FÜHRTE IHN ZUM NÄCHSTEN.

DER WALD WURDE IMMER HELLER UND PLÖTZLICH SAH DER JOSEF ANSTATT EINES WEITEREN PILZES, EINEN LÄNGLICHEN, RUNDEN GEGENSTAND AM WALDBODEN LIEGEN.

ES WAR DER GOLDSTIFT, NACH DEM ER SO VERZWEIFELT GESUCHT HATTE. ALS ER DIESEN AUFHOB KAHM IHM DER WALD PLÖTZLICH WIEDER UNHEIMLICH VERTRAUT VOR. ER WAR FAST ZU HAUSE.

JOSEF RANNT DEN RESTLICHEN WEG UND WAR ÜBERGLÜCKLICH. DIE GROSSMUTTER STIESS EINEN FREUDENSCHREI AUS; DER IM HALBEN DORF ZU HÖREN WAR. NACHDEM DER JOSEF ORDENTLICH GEFRÜHSTÜCKT HATTE, MUSSTE ER DER GROSSMUTTER DIE GANZE GESCHICHTE VON ANFANG AN ERZÄHLEN.

5,

ALS DER JOSEF SEINE GESCHICHTE FERTIG ERZÄHLT HATTE, GLAUBTE SEINE OMA ZU WISSEN WER IHREM JUNGEN AUS DEM WALD HERAUS GEHOLFEN HATTE.

UND GANZ TIEF IN SEINEM HERZEN WUSSTE ES DER JOSEF AUCH. WARUM AUCH SOLLTE GERADE ANSTATT DES LETZTEN PILZES DER GOLDSTIFT IM WALD LIEGEN?

DORTHIN HATTE DER JOSEF DEN STIFT GAR NIE MITGENOMMEN.

ALS AM NÄCHSTEN TAG DER PAUL WIEDER DA WAR, ERZÄHLTE IHM DER JOSEF AUCH SEIN GROSSES ABENTEUER.

ANSCHLIESSEND KAUFTE SICH DER JOSEF BEIM KAUFMANN IM DORF, VON SEINEM TASCHENGELD EINE DICKE, ROTE FRIEDHOFKERZE.

DIESE WOLLTE ER GEMEINSAM MIT PAUL AN RUPERTS GRAB ANZÜNDEN.

ALS SIE DAS GRAB JEDOCH ERREICHTEN, BRANNT DA BEREITS EINE WUNDERSCHÖNE, GROSSE KERZE.

„DA WAR MEINE LIEBE FRAU GROSSMUTTER WOHL ETWAS SCHNELLER ALS WIR.“ SAGTE JOSEF LACHEND ZUM PAUL.

DER PAUL MEINTE DARAUF: „DAS MACHT DOCH NICHTS, DIE LEUTE KÖNNEN RUHIG SEHEN DASS ES MEHRERE MENSCHEN GIBT DIE AN UNSEREN RUPERT DENKEN.“

JOSEF GAB DEM PAUL RECHT UND STELLTE SEINE KERZE NEBEN DIE DER GROSSMUTTER.

VON DIESER ZEIT AN VERBRACHTEN DIE BEIDEN REGELMÄSSIG IHRE FERIEN ZUSAMMEN. UND WENN DER JOSEF NICHT DA WAR, HALF DER PAUL DEM JOSEF SEINER OMA ÖFTERS, WENN SIE SICH UM DAS GRAB VOM ALTEN RUPERT KÜMMERTE.

DAS EINSAME, VERWILDERTE GRAB, WIE ES EINST EINMAL WAR, HATTE ES SEIT DAMALS NIE MEHR GEGEBEN.

© Roman Ekhardt

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)